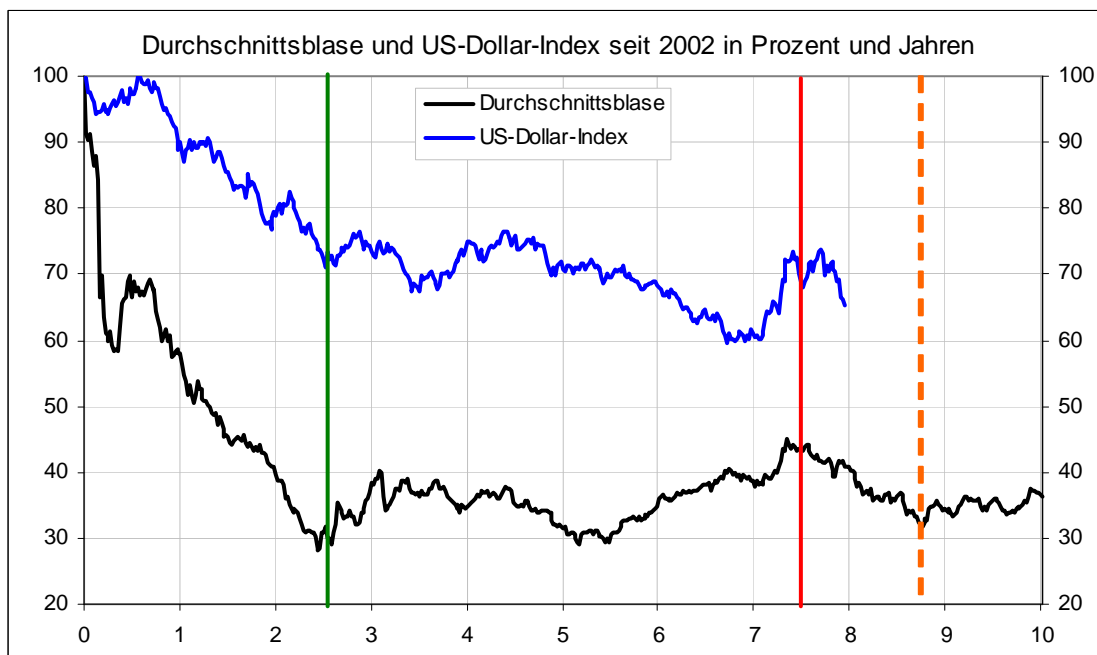


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 3. Juni 2009

Nimmt man den Verlauf einer Durchschnittsblase für den Verlauf des US-Dollar-Index seit Juli 2001 zum Maßstab, so ist das Hoch von Ende 2008/Anfang 2009 (rote Linie) dem Umstand zu verdanken, dass Blasenverläufe dazu tendieren, im Jahr 7 nach dem Platzen der Blase ein Hoch zu generieren.



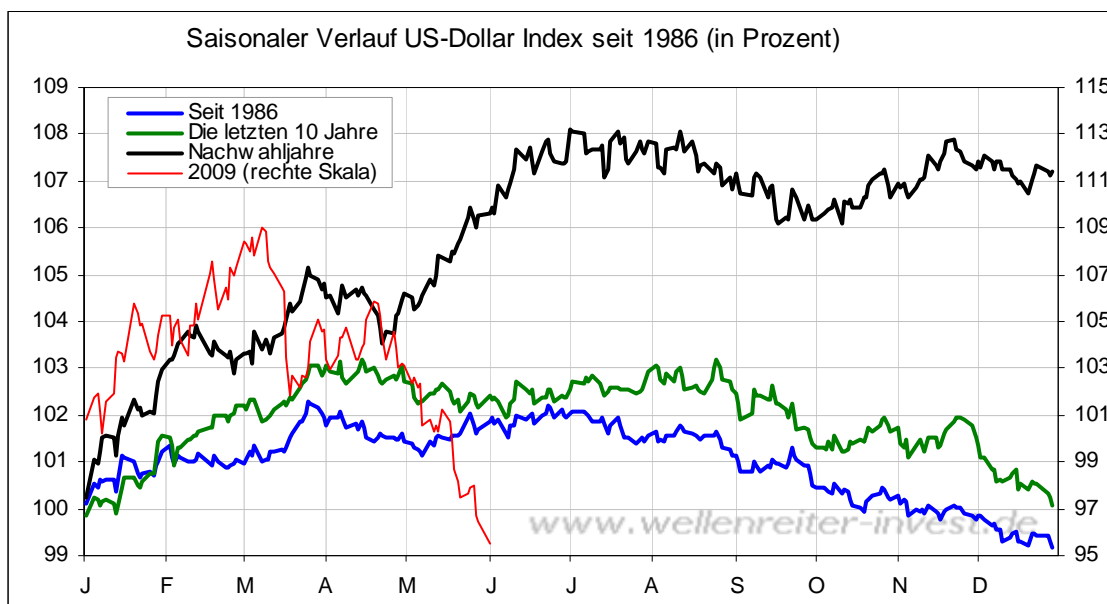
Folgt der US-Dollar-Index diesem Verlauf, so müsste er ein wichtiges Tief nahe der gestrichelten orangefarbenen Linie ausbilden. Das dazugehörige Datum wäre der 12. März 2010. Das würde bedeuten, dass sich der US-Dollar-Index auf einem auf ein Jahr angelegten Abwärtstrendpfad befindet (das Hoch notiert vom 4. März 2009).

Der US-Dollar-Index dazu tendiert zu fallen, wenn die Aktienmärkte steigen. Da wir im ersten Halbjahr 2010 ein Hoch an den Aktienmärkten vermuten, erscheint ein Hoch des US-Dollar-Index Ende des ersten oder Anfang des zweiten Quartals 2010 durchaus plausibel.

Die Zusammenhänge sind in der Realität sicher komplexer als hier beschrieben. Dennoch ist ein fallender US-Dollar-Index ein Zeichen für steigende Inflationserwartungen, genauso wie die durch die Finanzkrise ausgelöste Deflation („Cash ist King“) den US-Dollar-

Index nach oben trieb. Aktienmärkte tendieren dazu, in einem reflationären – und auch noch zu Beginn eines inflationären Umfeldes - recht gut zu performen.

Die Edelmetalle performen in einem solchen Umfeld grundsätzlich positiv („Fällt der US-Dollar, steigt der Goldpreis“). Doch genauso wenig, wie der Aktienmarkt in seiner Aufwärtsphase nicht frei von Korrekturen sein wird, wird das auch der Goldpreis nicht sein. Und auch der Fall des US-Dollar-Index dürfte von Aufwärtskorrekturen begleitet sein. Dennoch: In der Grundtendenz weist auch das saisonale Muster des US-Dollar-Index auf eine anhaltende Schwächephase hin.



Fazit: Der US-Dollar-Index sollte in den kommenden Monaten tendenziell zur Schwäche neigen. Aufgrund des Blasenverlaufsmusters besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür, dass er gegen Ende des ersten oder zu Beginn des zweiten Quartals 2010 ein Tief ausbildet. Edelmetalle – aber auch die Aktienmärkte – profitieren üblicherweise von einem schwachen US-Dollar. Zudem zeigt ein schwacher US-Dollar Reflation bzw. später auch Inflation an.

Auch im Bezug auf die US-Anleihen ergibt sich ein interessanter Verlaufsvergleich. Die 30jährigen US-Bonds verhalten sich seit 2006 etwa so wie der Verlauf seit 1996 (nächster Chart).

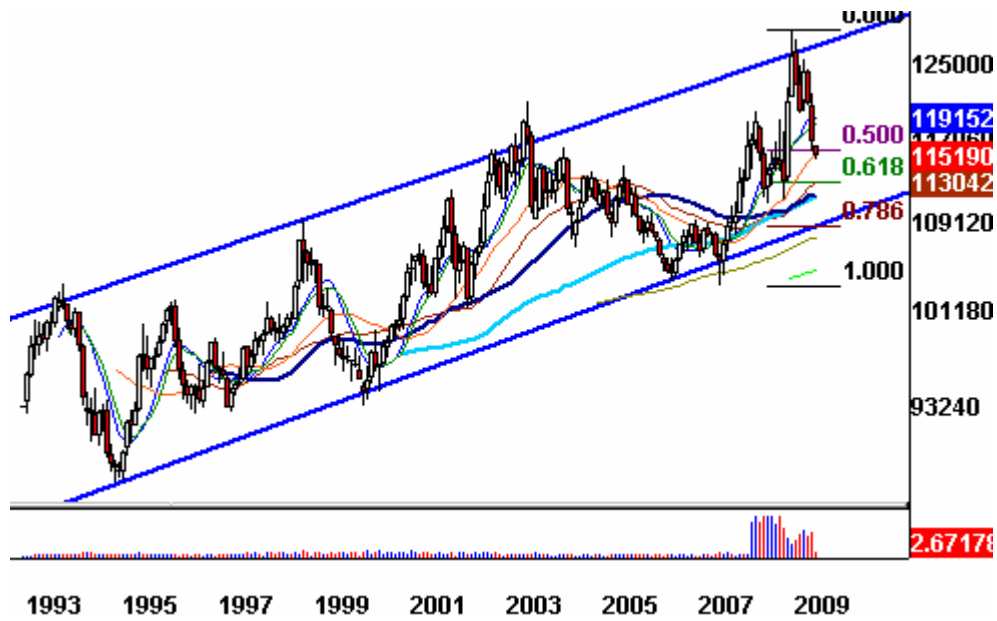


Danach würden die Anleihen bis Anfang 2010 fallen – was eine Fortsetzung des Zinsanstiegs in den kommenden sieben Monaten bedeuten würde. Auch eine solche Entwicklung würde mit einem Reflationsszenario konform gehen.

Es ist bekannt, dass die US-Zentralbank - im Zuge ihrer Direktkäufe von US-Staat-anleihen - bevorzugt im fünf- und zehnjährigen Bereich unterwegs ist. Im dreißigjährigen Bereich gibt es keine „Stützungskäufe“. Dieser Unterschied macht sich charttechnisch bemerkbar.

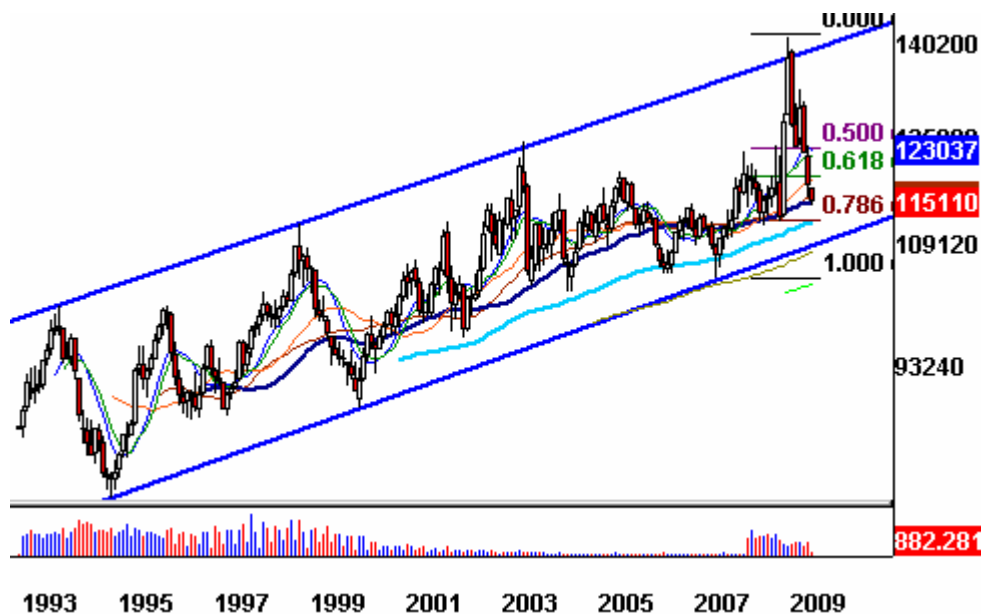
Während die 10jährigen US-Anleihen seit dem Hoch im Dezember 2008 gerade einmal ein 50-Prozent-Retracement vollzogen haben und von der unteren Trendlinie noch ein gutes Stück entfernt sind (nächster Chart)....

10jährige US-Anleihen Monatschart



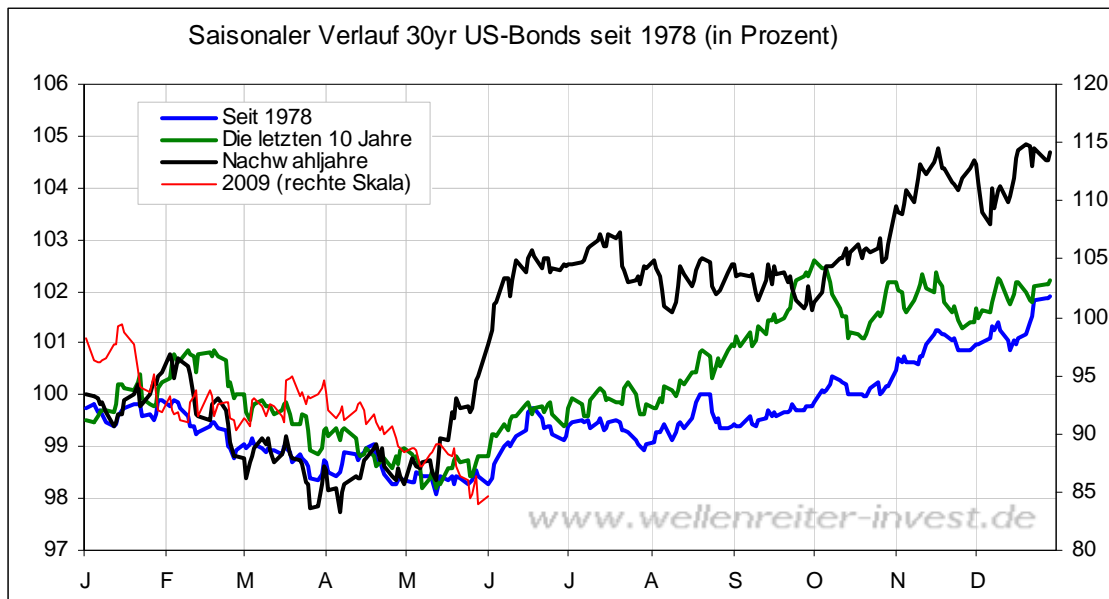
...befinden sich die 30-jährigen US-Anleihen bereits unterhalb des 61,8%-Retracements.

30jährige US-Anleihen Monatschart



Die untere Trendlinie rückt bereits in erreichbare Nähe.

Im Falle der Anleihen geht der saisonale Faktor jedoch **nicht** konform mit einem weiteren Preisverfall. Die Anleihen neigen in der zweiten Jahreshälfte grundsätzlich zur Stärke.



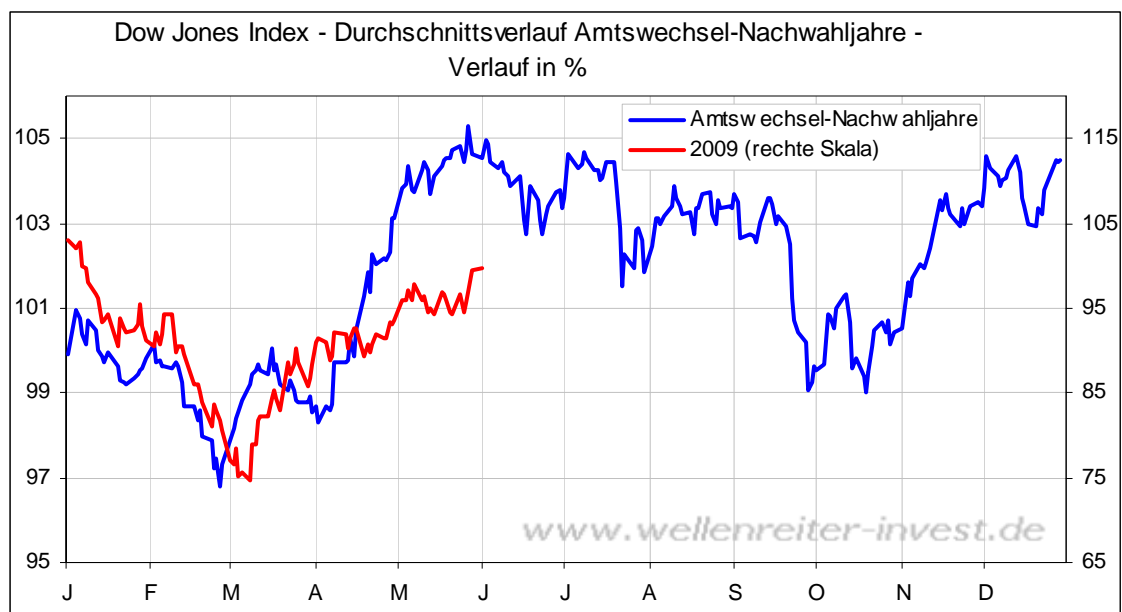
Deshalb ist es uns wenig wahrscheinlich, dass die 10- und 30jährigen US-Anleihen in den kommenden Monaten ihre jeweiligen Aufwärtstrendkanäle nach unten verlassen. Die Unterstützung der unteren Aufwärtstrendkanallinie bewegt sich aktuell jeweils bei etwa 110 Punkten.

Aktuell ergibt sich auf zeitlicher Ebene eine klare Parallelität zwischen den Verläufen 2003 und 2009 im Dow Jones Index.



Setzt sich diese Parallelität fort, so würde sich Mitte Juni – in etwa 10 bis 15 Kalendertagen - ein Hoch ausbilden. Der Sommer-Pullback wäre aber nur mager: Das Hoch vom Juni 2003 bedeutete das Tief von Ende September 2003. Anschließend würde es zu einer Jahresendrallye kommen, die den Index bis in das erste Quartal 2010 steigen lassen würde.

Dieses Szenario ist nicht weit entfernt von unserem im Jahresausblick dargestellten Basisszenario. Wir gingen dort aber von einer stärkeren Sommer-/Herbst-Korrektur aus. Auch dort sollte es zu einer Jahresendrallye kommen. Nachfolgend nochmals der Chart für Amtswechsel-Nachwahljahre.



Nach wie vor gehen wir davon aus, dass die Sommer-/Herbstkorrektur stärker sein sollte als im Jahr 2003, aber längst nicht so scharf wie in 2008. Wir erwarten weiterhin, dass das Spätsommer-/Herbsttief das März-Tief nicht unterbieten sollte.

Zu den Märkten.

1,4 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 726 Mio., das Abwärtsvolumen 660 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen. 21 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.741 Punkten um 19 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 945 Punkten um 2 Zähler höher (+0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.837 Punkten um 8 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 3,3%.

Der Transport-Index endete bei 3.370 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 115,11 Punkten (115,31).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,56 Punkten (79,11).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,50 (68,47) und Erdgas bei 4,10 Dollar (4,18).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 986 Dollar/Unze (978). Gold in Euro ist bei 689.

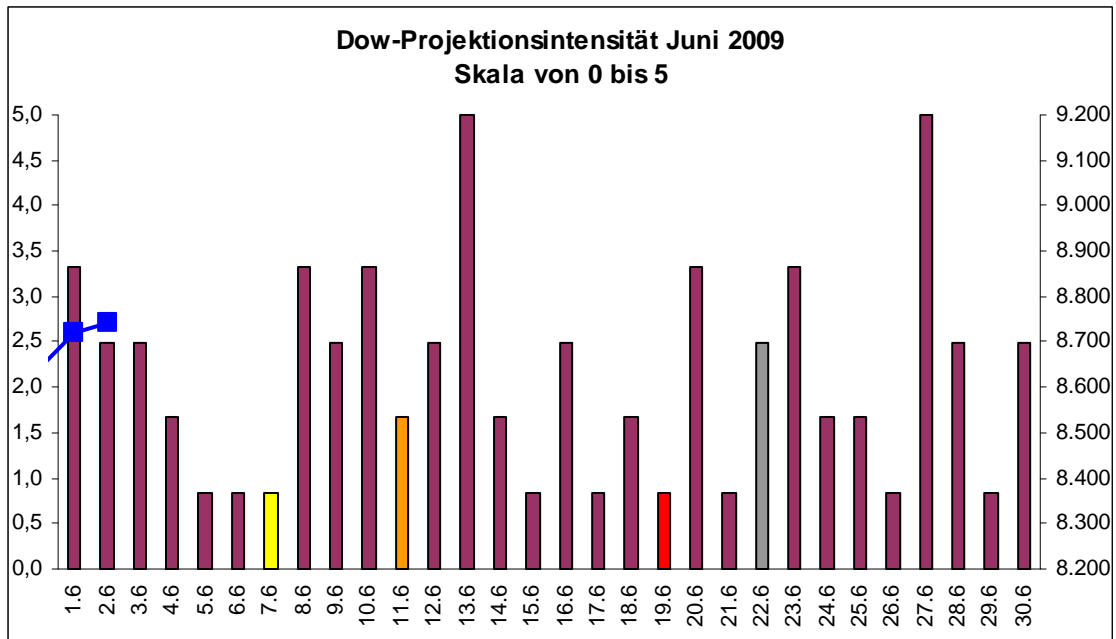
Silber befindet sich bei 16,15 Dollar (15,63).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,6% auf 398 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 161 Punkten. Newmont Mining gewann 53 Cent und endete bei 48,52 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,3% auf 29,63 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,61 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,04. Der ISE schloss mit 123.

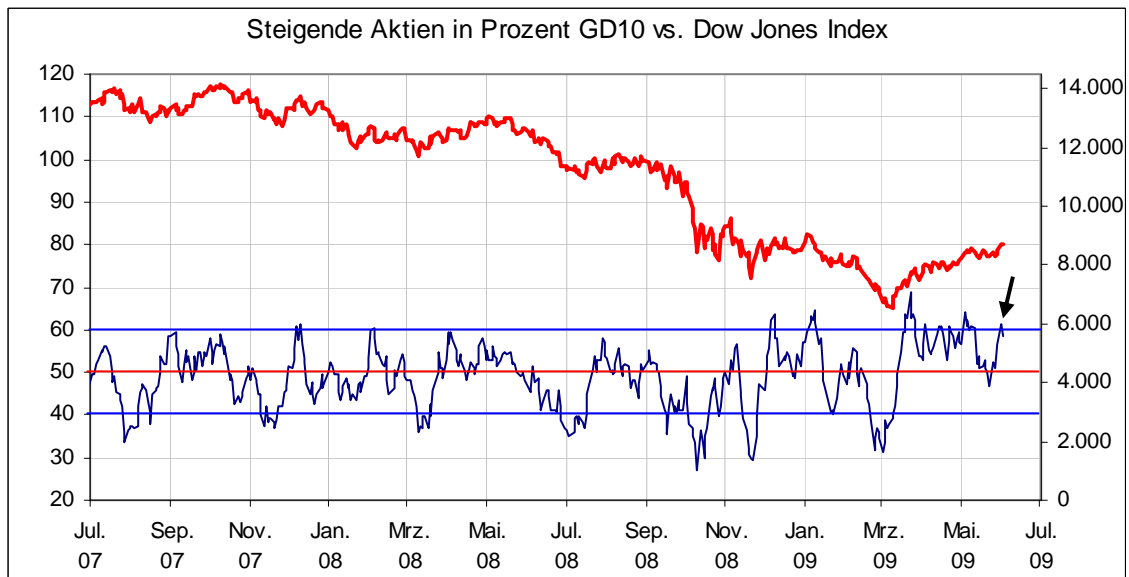
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 13.06., 27.06.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch wenn der Verlaufsvergleich mit dem Jahr 2003 auf einen abschließenden „Hüpfen“ in den Aktienindizes hinweist, so zeigen wichtige Marktindikatoren bereits eine obere Umkehr an. Dies gilt für die OEX-Put-Call-Ratio (siehe gestrige Ausgabe) genauso wie für den Anteil der steigenden Aktien in Prozent (siehe Pfeil auf Grafik).

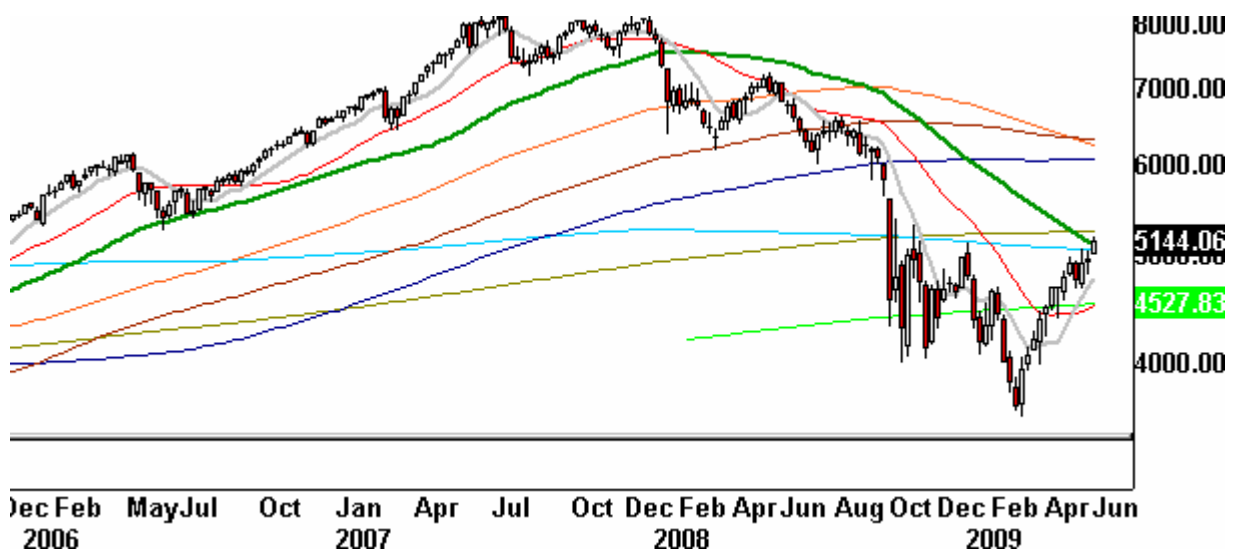


Das Handelsvolumen war gestern wiederum vergleichsweise mager; die Put-Call-Ratio bewegt sich seit sieben Tagen in einer „Angstfrei-Spanne“ (0,76 bis 0,86). Die Banken verloren auch gestern. Dennoch gilt weiterhin: Der Aufwärtstrend im S&P 500 ist intakt.

Die großen Indizes bewegen sich nahe ihrer 200-Tages-Linien (der S&P 500 hat sie bereits überwunden, der Dow Jones Index noch nicht). Viele Fonds-Manager haben die Angewohnheit, lediglich in die Märkte zu investieren, die sich oberhalb der 200-Tages-Linie - und damit in längerfristigen Aufwärtstrends – befinden. Häufig ist aber ein solches Investment „tricky“. Der 1-Jahres-GD (250-Tage) tritt häufig genug als versteckter Widerstand auf. S&P500 und Dow Jones Index befinden sich beide unterhalb des 1-Jahres-GDs.

Der DAX befindet sich genau an dieser Marke (1-Jahres-GD = grüne Linie).

DAX Monatschart



Trotz der sich verschlechternden Indikatorensituation ist der Aufwärtstrend der Indizes intakt. Wir belassen es deshalb bei unserer bullischen Einschätzung.

Absacker

Die FAZ mit einem Hintergrundbericht zu Wechseln in der Zusammenstellung des Dow Jones Index.

<http://tinyurl.com/ppr7tr>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.